

# PINNwand

Nachrichten und Informationen aus dem  
Evangelischen Jugendwerk Bezirk Blaubeuren



Evangelisches Jugendwerk  
Bezirk Blaubeuren



## IMPULS

### „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21,6) Jahreslosung 2018

**Ortsnamen wie „Berghülen“, „Hülben“ oder „Breithülen“ erinnern daran:** In vielen Dörfern auf der Schwäbischen Alb gibt es noch eine „Hüle“, eine Art Dorfteich. Sie kann natürlichen Ursprungs sein oder künstlich angelegt; jedenfalls sammelt sich darin das Regenwasser. Jahrhundertlang dienten diese Hülen der Wasserversorgung, da es auf der Schwäbischen Alb ja kaum natürliche Gewässer gibt. Es regnet bei uns zwar mehr als genug, aber das Wasser versickert schnell im Kalkgestein. Die alten Äbler mussten also das Niederschlagswasser sammeln oder Trinkwasser in Fässern von weit her transportieren.

Der Beschaffenheit des Hülenwassers ließ in früheren Zeiten sehr zu wünschen übrig, wie ein Bericht aus dem 19. Jahrhundert aufzeigt: „Wehe dem Fremden, den in einem der primitiven Albdörfer, wo die Strohdächer überwiegen und man rein auf Regenwasser angewiesen ist, ein Bedürfnis anwandelt nach einem Glase Wasser. (...) Strohgellb bis Kaffeebraun hat sich das Wasser gefärbt, das von den Strohdächern niederrinnt, nur wer von Jugend auf an den Anblick dieses Wassers sich gewöhnt hat, vermag ohne Abscheu das Glas an die Lippen zu setzen.“ Diese hygienischen Zustände können wir uns heute kaum noch vorstellen!

Ende des 19. Jahrhunderts hat der Stuttgarter Ingenieur Karl Ehmann die Albwasserversorgung begründet: Eine technische Meisterleistung für die damalige Zeit. Seither werden auch die Dörfer und Städte auf der Alb mit frischem, klarem und sauberen Trinkwasser versorgt – eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität! Heute ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir, wenn uns

„ein Bedürfnis anwandelt nach einem Glase Wasser“, nur den Hahn aufzudrehen brauchen, aus dem dann hochwertiges Trinkwasser fließt.

Zur Zeit des Neuen Testaments nannte man fließendes Wasser auch „lebendiges Wasser“ – im Gegensatz zu dem Wasser, das man in einem Fass oder einer Zisterne sammelt, das also nicht einem bewegten Gewässer entspringt. Die Losung für das Jahr 2018 spielt auf genau diesen Qualitätsunterschied zwischen quellfrischem Wasser und einer abgestandenen Brühe an: Ein Leben im Glauben, das unterscheidet sich von einem Leben ohne Glauben wie „Hahnenwasser“ vom „Hülenwasser“!

Konsequent zu Ende gedacht heißt das aber auch, dass lebendiges Wasser immer nur direkt aus der Quelle entspringt. Lebendiges Wasser kann nicht angezapft und abgefüllt werden – dann ist es ja nicht mehr „lebendig“, es steht zwangsläufig ab. Die oft gebrauchte christliche Metapher vom „Auftanken bei Gott“ (im Gebet, in einer Andacht, auf einer Freizeit...) ist deshalb mit Vorsicht zu genießen: Glaube bedeutet eben, an der Quelle zu sein und an der Quelle zu bleiben. Gott kann man nicht konservieren und sich nicht verfügbar machen.

Vor 150 Jahren konnte das Hülenwasser nur trinken, „wer von Jugend auf an den Anblick dieses Wassers sich gewöhnt [hatte]“. Man hat sich mit Abgestandenem zufriedengegeben. Damit müssen wir uns nicht begnügen! Ich wünsche unserem Jugendwerk, dass es der Jugend mit seinen vielen Angeboten helfen kann, den Durst und das Verlangen nach lebendigem Wasser zu spüren und sich zeit lebens an diesen Genuss zu gewöhnen!

Jochen Schäffler

## AKTUELL

### „PINNwand; von engl. Pin für Nadel“

**Liebe Leserinnen und Leser**, mit dieser Erstausgabe der PINNwand 2018 wollen wir Sie/euch über aktuelle Entwicklungen im Evangelischen Jugendwerk Bezirk Blaubeuren (ejw) informieren. Neben Hinweisen zu Veranstaltungen, Terminen und Freizeiten, laden wir ein zum Kennenlernen unserer verschiedenen Arbeitsbereiche.

Was steckt hinter dem „neuen Logo“ des ejw, wo gibt es jetzt noch das schönste Schneerlebnis, was ist die grüne Zeile und wer sind Cindy Anz und Laura Grießhaber?

**Eintauchen in Eindrücke und Bilder** unserer vergangenen Veranstaltungen ist jetzt unter der Rubrik „Rückblick“ möglich.



In unserer Vorschau bieten wir eine Terminübersicht und Einblicke in das aktuelle Programm unseres Jugend und Kulturcafes „Cafe Vier“.

Und das Beste daran: die PINNwand erscheint dreimal im Jahr und kann auch in digitaler Form auf unserer ejw Homepage entdeckt werden.

Entstanden ist diese PINNwand durch ein Redaktionsteam des ejw und verschiedenen Autorinnen und Autoren, die jeweils genannt sind. Wir freuen uns über Rückmeldungen und wünschen viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Das PINNwand Redaktionsteam

# Drei Fragen an Cindy



**Hallo Cindy, woher kommst du und was hat dich bewegt nach Blaubeuren zu kommen?**

Mein Name ist Cindy Anz und ich komme aus Argentinien, genauer gesagt aus San Martín de los Andes, einer kleinen

Stadt umgeben von Bergen und wunderschönen Seen. Ich mag die Gegend nicht nur wegen der Natur, sondern auch wegen der Kirchengemeinde, in der ich zuhause bin und die mir die wunderbare Gelegenheit gab, zweimal nach Deutschland zu reisen. Mein erstes Mal war ich mit 14 Jahren hier, zusammen mit einer Reisegruppe von anderen jungen Leuten, zusammen mit Reiner Kalmbach, Pfarrer von San Martín de los Andes, Bariloche und Allen. Er hat mich auch überzeugt wieder zu kommen. Mein zweites Mal, jetzt mit 18 Jahren. Ich hätte nicht gedacht, dass ich noch einmal die Chance hab, hierher zurück zu kommen, um einen Freiwilligendienst zu machen? Das ist für mich wie ein kleines Wunder.

**Was sind deine Aufgaben im ejw?**

Eine zentrale Aufgabe ist die Mitarbeit im Schülercafe. Eine Beschäftigung, die mich lehrt zu dienen, zu teilen und zu kommunizieren. Ich interagiere mit Grundschulkindern und anderen Freiwilligen, die auch dort mithelfen. Dort helfe ich täglich bei der Essenausgabe für rund 50 Personen, dem Putzen, Abtrocknen und späterem Bestellen von Essen und Getränken. Außerdem helfe ich im Cafe Vier mit. Für mich ist das Cafe ein Ort, wo Menschen Spaß haben, sich mit Freunden unterhalten können und dort einfach die Zeit genießen. Ich Sorge mit dem Cafeteam dafür, dass alles fast perfekt funktioniert, und alle Aufgaben erledigt werden. Ich muss in meinem Büro Plakate machen für Filme, Veranstaltungen und Treffen, so wie alles Notwendige organisieren.

**Was sind deine Zukunftspläne ?**

Bevor ich nach Blaubeuren kam, habe ich die Schule abgeschlossen. Ein für mich wichtiger Abschluss, den ich nicht verlieren wollte. Jetzt bleibt Zeit um zu lernen und neue Erfahrungen in meinem Leben hinzuzufügen. Ich werde ein ganzes Jahr von meiner Heimat weg sein, von meiner Familie und von all jenen, die mich auf dieser Reise unterstützt haben. Sie werden mir fehlen, aber das ist es wert. Nach meinem Freiwilligenjahr werde ich nach Argentinien zurückkehren und an der Universität studieren. Und dafür werde ich viel lernen und üben müssen. Aber ich werde mit neuen Eindrücken und offener zurückkehren als ich gestartet bin. Ich werde erwachsen. Und ich empfehle es allen, das gleiche zu erleben. Wenn du eine Gelegenheit so wie ich hast, mach es, reise und probiere Dinge aus. Sei glücklich.

## RÜCKBLICK

### Impressionen 2017

**Sommererlebnis mit 250 Kindern: Waldheimfreizeiten rund ums Himmelreich.** Jeden Sommer bauen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Blaubeuren (ejw) Zelte und Spielmaterial rund um das Freizeitheim Himmelreich bei Seußen auf. Auch in diesem Sommer wurde vorab an zwei Wochenenden und mehreren Abendterminen ein kreatives Angebot für alle Besucher des Waldheimes entworfen. Bastel- und Werkstattangebote verwandelten das Freizeitheimgelände im ersten Abschnitt in eine phantasievolle Kinderspielstadt. Örtliche Firmen und Handwerker ermöglichten den Kindern einen Einblick in ihre Betriebe. Während im zweiten Abschnitt der Freizeiten die traditionelle Waldheimform im Mittelpunkt stand, hatten beide Abschnitte eines gemeinsam: ein ideenreich umgesetztes Oberthema, das seinen Höhepunkt im täglichen Theaterstück fand. Neu dieses Jahr im Team: Cornelius Küttner, Pfarrer aus Merklingen, der mit viel Herzblut die Leitung des zweiten Abschnittes übernahm.

**Abenteuer am Hopfensee**

konnten die 41 Teilnehmer unseres Jungscharzeltlagers direkt am Hopfensee erleben. Unter dem Motto „Wild West“ gab es bei täglichen Andachten, Workshops und Aktionen rund um den Zeltplatz keine Langeweile. Auch ein Sommerunwetter mit Hagel und Sturm tat der guten Stimmung keinen Abbruch, obwohl Teile der Zelte beschädigt wurden: das Mitarbeiterteam unter Leitung von Pamela Daly zog kurzer Hand in die trockene Scheune um und bot dort ein Programm. „Ich fand die Außenübernachtung auf der Ruine richtig geil“, kommentierte ein Teilnehmer die Wanderung auf eine alte Burgruine mit Übernachtung in den Außenanlagen. Die rund 15 Kilometer Entfernung waren dabei für alle kein Problem, gab es doch kreative Programmpunkte auch auf dem Weg dorthin und selbst am Abend auf der Burg.



**Zum Abkühlen ins Meer...**

das konnten die Teilnehmer\*innen der Kroatienfreizeit für Jugendliche erleben. Bei hochsommerlichen Temperaturen

über 40 Grad führte eine Bootstour zu Mittelmeerinseln. Neben dem besonderen Erlebnis auf dem Boot waren die Außenstopps in menschenleeren Buchten die große Attraktion. Der Sprung von der meterhohen Hafenummauer ins tiefe, kühle Nass durfte dabei nicht fehlen. Untergebracht in einem alleinstehenden Freizeitheim direkt mit Meerzugang, wurde der Sommer zum eindrucksvollen Erlebnis für die 32 Teilnehmenden zwischen 14 und 17 Jahren. Menschen aus der Bibel mit ihren oft schwierigen Lebenswegen forderten in Impulsen oder Aktionen zum Nachdenken heraus und begleiteten die Freizeit thematisch.



**„Das Feuer neu entfachen“**

sollten die Besucher der ChurchNight. Im Anschluss an einen bewegenden Gottesdienst, der von der Stuttgarter Band „deine Ludder“ mitgestaltet wurde, konnten Gäste und Besucher das Feuer aus der Stadtkirche zum Cafe Vier weitergeben. Dort wurde es in großen Feuerschalen neu entfacht. Aktionen und Begegnungen rund um das Cafe Vier erinnerten auf besondere Weise an das Wirken und Leben Martin Luthers. Die ChurchNight bildete mit einem Höhepunkt in den Veranstaltungsreihen des ejw im Lutherjahr. Zuvor hatte das ejw mit dem monatlichen Anschlägen von Thesen an beteiligten Kirchen im gesamten Dekanat auf kreative Weise zur Diskussion angeregt. Entstanden waren die Themen der jeweiligen Thesen durch eine Arbeitsgruppe des Bezirksarbeitskreises, dem Leitungsgremium des ejw. Gleichzeitig luden Luther und seine Frau Käthe zu regelmäßigen Begegnungen ins Cafe Vier ein. Micha Schradi, der in der Rolle von Martin Luther Redner aus Kirche, Politik und freier Wirtschaft begrüßte, eröffnete den jeweiligen Abend mit einem besonderen Abendessen. Gemeinsam kamen Redner und Gäste so nach kurzweiligen Thesenvorträgen miteinander ins Gespräch. Den Abschluss des Lutherjahres bildete die Beteiligung am Bezirksfest am 31. Oktober im Kloster Blaubeuren, in dessen Rahmen das ejw Besucher mit Crêpes verköstigte und die Vorsitzende des ejw, Anja Schlumpberger die letzte These des ejw an die symbolische Kirchentüre nagelte.

Lena Bossler / Georg Fuhrmann



## Projekt im Süden

**Mit Laura Griebhaber hat das ejw nun einen ganz konkreten Kontakt in den Süden** des Bezirks. „Frau Griebhaber besetzt eine von 11 Projektstellen, die im Rahmen des Projekts "Gelebtes Evangelium. Bilden - Unterstützen - Verkündigen" geschaffen wurden“, erklärt Schuldekan Holm, der das Projekt begleitet. Die Landeskirche verfolgt damit das Ziel, Impulse an Gemeinden zu geben und die diakonische Dimension von Kirche zu stärken. Daher ist Laura im Kirchenbezirk Blaubeuren als Jugendreferentin für schulbezogene Jugendarbeit angestellt und hierbei für die Gemeinden Rottenacker und Munderkingen zuständig.

Unter der Woche ist sie entweder im Unterricht an den Schulen, in ihrem Büro am Schulverbund Munderkingen, oder mitten in einem ihrer vielen Projekte anzutreffen. Am Schulverbund ist sie zum Beispiel für den Religionsunterricht, einen Mädchentreff, das Jugendcafé, die Kooperation mit dem Wohn.Haus (einer Einrichtung für geistig- und körperlich behinderte Menschen) und als Ansprechpartnerin für die Bufdis und deren Schulung zuständig. Außerdem leitet sie den Jugendtreff im Gemeindehaus in Munderkingen. Dieser ist gut besucht und die Gruppe hat auch das Jugendwerk beim Festival in Stuttgart fleißig unterstützt.

### „Oifach Essa“

In Rottenacker begleitet sie mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher das Projekt „Oifach essa“. Hier melden sich Kinder monatlich beim Pfarramt oder in der Grundschule für ein Mittagessen und die Hausaufgaben-Betreuung an. Sowohl das Kochen als auch die Betreuung wird von zwei Teams ehrenamtlicher Helfer bewältigt und die Teilnahme ist gegen eine Spende möglich. Fragt man Laura nach ihren Highlights, bekommt man als Antwort, dass der Jugendtreff super ist, aber auch die Kooperation mit der Schulsozialarbeit am Schulverbund und der Mädchentreff tolle Projekte sind. Der Mädchentreff bietet die Möglichkeit klassen- und stufenübergreifend voneinander zu lernen und miteinander Interessantes zu erleben. Interreligiöses Lernen inklusive, denn auch Schülerinnen der Vorbereitungsklasse nehmen teil und wenn dann mal ein Kopftuch im vertrauten Rahmen der Mädchengruppe abgenommen wird, dann gilt es viele spannende Fragen zu klären und Neues über den anderen und seine Religion zu erfahren. Laura Griebhaber hat so ein sehr abwechslungsreiches und vielfältiges Arbeitsgebiet und bringt ihre Erfahrungen auch gerne wieder zurück ins ejw, sodass der Kontakt in den Süden aufleben kann und stets für frischen Wind gesorgt ist!

Andrea Sigloch

## Ein neues Logo – oder mehr?



Evangelisches Jugendwerk  
Bezirk Blaubeuren

Es fällt sofort auf. Das Evangelische Jugendwerk Bezirk Blaubeuren hat ein neues Logo. Rot, mit dem Kugelkreuz, dem Zeichen der Evangelischen Jugendarbeit, und passend zum Erscheinungsbild der ganzen Evangelischen Jugendarbeit in Württemberg. Damit wird sichtbar: Das ejw Bezirk Blaubeuren ist ein Teil dieser vitalen Jugendarbeit.

### Öffentlichkeitsarbeit als Daueraufgabe

Das neue Logo ist ein Ergebnis eines rund sechsmonatigen Prozesses mit dem Ziel, die gesamte Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksjugendwerks Blaubeuren zu verbessern. Schnell war klar, dass es nicht genügt, einen Flyer zu entwickeln, in dem die vielfältigen Aktivitäten dargestellt werden. Öffentlichkeitsarbeit ist eine Leitungsaufgabe, die dauerhaft angelegt sein muss. Deshalb wurden Dialoggruppen in den Blick genommen, eine Strategie entwickelt und konkrete Maßnahmen festgelegt. Die wichtigsten Ziele:

- Das Bezirksjugendwerk soll deutlich wahrgenommen werden
- Die Kommunikation zu den Mitarbeitenden und den Kirchengemeinden im Kirchenbezirk verbessern
- Die Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Teams aufeinander abstimmen

### Bausteine für die Öffentlichkeitsarbeit

Als erstes soll ein Team für Öffentlichkeitsarbeit gegründet werden, in dem jeder öffentlichkeitswirksame Arbeitsbereich vertreten ist. Dieses Team plant und steuert die ganze Öffentlichkeitsarbeit. Grundsätzliche Fragen werden vom BAK entschieden. Die Homepage wird die zentrale Informationsplattform. Dazu gibt es einen Newsletter und die „Pinnwand“. Soziale Medien wie Facebook und WhatsApp werden ergänzend eingesetzt. Bei den großen Veranstaltungen wie beim Pfingstfest, dem 24-Stunden-Kick und der Orangenaktion soll deutlich werden, wer diese Aktivitäten durchführt. Das neue Logo soll auf allen Werbemitteln konsequent eingesetzt werden. Der gesamte Prozess war interessant, aber auch herausfordernd. Jetzt geht es darum, dieses Konzept mit Leben zu füllen

Eberhard Fuhr (Landesreferent für  
Öffentlichkeitsarbeit beim EJW)

## Nachhaltig und Bio ?!

Das Küchenteam des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Blaubeuren hat sich im Sommer 2017 am Pilotprojekt der „Gruppenfairpflege“ beteiligt. Ihr Ziel war es, beim Zeltlager am Hopfensee bei Füssen so viel Bioprodukte und regionale Produkte wie möglich zu verarbeiten. Über die Online-Plattform [www.gruppenfairpflege.de](http://www.gruppenfairpflege.de) haben sie einen großen Teil ihres Speiseplans zusammengestellt. Über diese Plattform konnten sie rund 30 Prozent der Lebensmittel bestellen. Milch, Brot und saisonales Gemüse haben sie bei Landwirten, einem Bäcker und einer Molkerei in der Umgebung direkt gekauft. Dort berichteten sie von dem Projekt. „Prima, dass ihr das macht“, so die Reaktion. „Wir waren erstaunt, dass wir oft noch Rabatt bekommen haben“, berichten Esther Anhorn und Bärbel Walzer vom Zeltlager Küchenteam.

„Es gab auch immer wieder Fleisch, und jeden Tag einen Nachtisch“.

Insgesamt haben die Blaubeurer 70 Prozent Bio-Lebensmittel verwendet. Trotzdem sind sie mit einem Tagessatz knapp unter 7 Euro pro Teilnehmenden ausgekommen.

Die Zusammenstellung des Menüplans ist der entscheidende Faktor bei den Verpflegungskosten. Essen ist nicht das Wichtigste – aber ohne gutes Essen ist alles nichts!

Micha Schradi von der ejl sieht die evangelische Jugendarbeit in der Verantwortung. „Die Landwirtschaft braucht Impulse und da können wir zeigen, wie wir mit der Schöpfung umgehen“, betonte er beim Studientag der Jugendreferentinnen und Jugendreferenten, denn „Esskultur hat einen Wert und dies soll auch bei Freizeiten deutlich werden.“ Bei uns gehe es nicht nur darum, dass die Kinder und Jugendlichen satt werden. „Lebensmittel müssen uns etwas wert sein und das hat auch Auswirkungen auf unsere Kalkulation“.

Mit einem Augenzwinkern fragte er in die Runde, wann denn der Tagessatz für Verpflegung zum letzten Mal kalkuliert worden sei. „Mit einem guten Essen aus höherwertigen Lebensmitteln wird auch unsere Wertschätzung deutlich, gegenüber den Produzenten, den Herstellern und auch den Teilnehmenden“, davon ist er überzeugt. Er wünscht sich, dass die evangelische Jugendarbeit und die Kirchengemeinden beim Thema „Essen“ sensibler werden und sich Gedanken machen, wo die Lebensmittel herkommen und wie sie erzeugt und verarbeitet werden.

Eberhard Fuhr: Artikel aus „unter Uns 1/2018“

# Programm

Das Jugend- und Kulturcafe "Cafe Vier" des ejw lädt im Frühjahr wieder zu besonderen Programmhilights ein. Darunter auch ein "Treffen mit Bert".

## 25.02. Essen mit Bert

Ein kulinarisch, kulturelles Menü mit Texten, Gedichten und Liedern von Berthold Brecht. Und dazu servieren wir die passende Leckerbissen. Anmeldung erforderlich (07344 960820)



19:00 Uhr

## 11.03. Gottesdienst für junge Menschen

Mit diesem neuen Format laden wir ein zur Pause am Sonntagabend: Singen, beten, nachdenken und anschließend chillen und spielen im Cafe Vier.

18:00 Uhr

„Oster- und Frühlingsbasteln“ ist das Thema des ersten **Frauenfrühstücks** im neuen Jahr. Wie immer lädt ein entspannender Brunch am Morgen ein, zu Begegnung, Austausch und Basteln. Eingeladen sind Frauen aus dem ganzen Bezirk.

## 11.03. Frauen Cafe

11:00 Uhr Frühlingsbasteln



11:00 Uhr

### Freitagskino: das besondere Erlebnis!

Wer es noch nicht weiß: Blaubeuren hat ein Kino! Und dieses bietet im Obergeschoss des Cafe Vier jeden zweiten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr besondere Filmlebnisse:



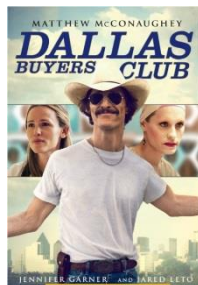
19.01.



02.02.



23.02.



09.03.

### VORSCHAU

## Nicht verpassen!

Im März starten wir ins **Jugendwerksjahr** mit den ersten Veranstaltungen 2018: so führt die **liturgische Nacht** mit einer Wanderung und Liedern durch den Abend des Gründonnerstag. Uhrzeit und weitere Informationen sind auf der Homepage des ejw zu finden. Der zentrale **Anmeldetag** für die **Waldheimfreizeiten** im Sommer 2018 findet am Samstag, den 14. April statt. Von 10.00 bis 13.00 Uhr können Eltern ihre Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren persönlich zum Waldheim anmelden. Das **Pfingstfest auf dem Schulhof rund um das Cafe Vier** steht dieses Jahr unter dem Motto „lebendiges Wasser“. Sehen und erleben kann man neben Livemusik der Bayrischen Kultband „Kofelgschroa“ Wasser-



wege und Wasserkunstinstallationen. Mit einer internationalen Küchenmeile lädt das Cafeteam Gäste aus aller Welt zur Begegnung am Abend. Wie immer mit dabei: das feuerrote Spielmobil und eine Hüpfburg für Kinder. Los geht es bei Kaffee, Kuchen, Crêpes, Getränken und mehr am Pfingstsonntag, 20. Mai ab 13.00 Uhr.

Kinder- und Jungschargruppen können beim **Jungscharballontag in Seißern** am Sonntag, 17. Juni nicht nur den Start von hunderten, bunten Ballons in den Albhimmel erleben,



sondern auch bei Spielaktionen und Aufgaben am Stationenlauf um den Wanderpokal kämpfen. Besser als jede WM: der **legendäre 24-Stunden-Kick**. Von Samstag 23. Juni bis Sonntag 24. Juni wird wieder 24 Stunden Fußball vom Feinsten geboten, wenn das Team des Seminars gegen das ejw antritt. Jedes Tor erbringt eine Patenspende, die diakonischen Projekten in unserer Partnergemeinde in Argentinien zu Gute kommt. Wie immer ist auch am Spielfeldrand für Unterhaltung gesorgt durch Aktionen, Essen und Getränke. Der längste Kick der Welt startet am 23.6. um 12.00 Uhr auf dem Plätzle am Badhaus in der Klosteranlage Blaubeuren.



## Termine

**Sa. 03. März | Hüttentage Aletsch Fieschen Aletsch Schweiz**  
Skifreizeit ab 18 Jahre vom 03.03-10.03 |

**Do. 29. März | Liturgische Nacht**  
Gemeinsame Wanderung in die Karnacht. Siehe Homepage! |

**So. 1. April | Osternacht & Osterfrühstück**  
Klosterkirche Blaubeuren und Cafe Vier bei der Blautopfschule |

**Di. 03. April | Grundkurs**  
Freizeitheim Himmelreich  
Jugendleiterschulung für MitarbeiterInnen ab 14 Jahre |

**Sa. 14. April | Anmeldetag Waldheim**  
Cafe Vier bei der Blautopfschule  
Anmeldung für die Waldheimfreizeiten |

**So. 20. Mai | Pfingstfest am Cafe Vier**  
Cafe Vier Blaubeuren  
Kreatives und interkulturelles Pfingstfest |

**So. 17. Juni | Jungschartag in Seißern**  
Seißern  
Jungscharballontag für alle Jungscharen |

**Sa. 23. / So. 24. Juni | 24 Stundenkick**  
Plätzle beim Klosterhof, Kloster Blaubeuren  
24 Stunden Fußball für den guten Zweck |



## Evangelisches Jugendwerk Bezirk Blaubeuren

Klosterstraße 12  
89143 Blaubeuren

## Kontaktpersonen

### Vorsitzende

- Anja Schlumpberger 1. Vorsitzende
- Andreas Bohnacker 2. Vorsitzender

### Geschäftsstelle

Pamela Daly  
Georg Fuhrmann  
Micha Schradi

### Sekretariat

Kirstin Deckenbach  
Tel: 07344 / 9608 – 20

Email: [ejw@bezirkblaubeuren.de](mailto:ejw@bezirkblaubeuren.de)

[www.ejwbezirkblaubeuren.de](http://www.ejwbezirkblaubeuren.de)  
V.i.S.d.P. EJW Bezirk Blaubeuren Georg Fuhrmann

